

Calmer & Jacobson

Nr. 11.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang

Verlag: In der Stadt, mit Lagerhaus No. 24. — Vierteljährlich 4 Mark. — Halbjährlich 7 Mark. — Jahrespreis 12 Mark. — Auf Entgelt annehmen. — Zahl der Abonnenten 1200.

Samstag, den 14. Januar 1922.

Verlag: In der Stadt, mit Lagerhaus No. 24. — Vierteljährlich 4 Mark. — Halbjährlich 7 Mark. — Jahrespreis 12 Mark. — Auf Entgelt annehmen. — Zahl der Abonnenten 1200.

Vorläufiger bedingter Zahlungsausschub für Deutschland. Veriagung der Konferenz von Cannes. — Ein Ministerium Poincaré.

Die Reparationskommission bewilligt einen bedingten Zahlungsausschub.

Cannes, 13. Jan. In einer um 12 Uhr mittags beginnenden gemeinsamen Sitzung des Obersten Rates und der Reparationskommission, zu der die deutsche Delegation geladen war, führte Lloyd George aus, mit Befriedigung habe er den geistigen Ausführungen Dr. Rathenau's entnommen, daß die deutsche Regierung an dem Aufbau Mittel- und Osteuropas teilzunehmen gewillt sei. Er betonte, daß der deutschen Delegation Angelegenheiten aus den Verhandlungen erwachsen seien, die infolge des Abbruchs der Konferenz unterbrochen werden müßten. Die übrigen Delegierten befanden sich in derselben Lage. Die Reparationsfrage habe vertagt werden müssen. — Hierauf verlas der Vorsitzende der Reparationskommission, Dubois, die nachstehende Entscheidung: „Die Reparationskommission beschließt, der deutschen Regierung eine vorläufige Verzugsfrist für die am 15. Januar und 15. Februar 1922 fälligen Raten zu gewähren, soweit diese Zahlungsvorgaben durch geleistete oder noch zu leistende Barzahlungen und durch Sachlieferungen oder Einräumungen aus dem Recovery-Akt, die die schon eingegangenen sind oder bis zu den obengenannten Daten eingegangen sein werden, nicht schon gedeckt sind und zwar unter Vorbehalt der nachstehenden Bedingungen: 1. Während der vorläufigen Verzugsfrist zahlt die deutsche Regierung alle 10 Tage 31 Millionen Goldmark in zugelassenen Devisen. Die erste Zahlung erfolgt am 18. Januar 1922. Die deutsche Regierung unterbreitet binnen 14 Tagen der Reparationskommission einen angemessenen Reform- und Garantieplan betreffend das deutsche Budget und den deutschen Papiergeldumlauf, sowie ein vollständiges Programm für die Barzahlungen und Sachlieferungen für das Jahr 1922. Die vorläufige Verzugsfrist geht zu Ende, sobald die Reparationskommission oder die alliierten Regierungen eine Entscheidung über den oben unter Nummer 2 erwähnten Entwurf und das Programm getroffen haben.“ — Reichsminister a. D. Dr. Rathenau erklärte, daß er namens der deutschen Regierung von der Einladung zu der Konferenz in Genua Kenntnis nehme. Die deutsche Regierung sei der Übermittlung des Einladungsschreibens entgegen. Er betonte ferner, daß aus den gegebenen Erklärungen hervorgehe, daß aus der Nichtzahlung der zum 15. Januar fälligen Summen für Deutschland keine unmittelbaren Folgen erwachsen. — Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

(Anmerkung des B.B.: Die hier vorliegende Entscheidung der Reparationskommission, die für die im Januar und Februar fälligen Zahlungen ein Moratorium unter gewissen Bedingungen vorsieht, ist der Reichsregierung heute in später Abendstunden bekannt geworden. Die Reichsregierung wird morgen Vormittag in eine interne Besprechung darüber einreten.)

Das neue Ministerium Poincaré.

Paris, 13. Jan. (Havas.) Poincaré hat die Bildung des Kabinetts endgültig übernommen. Nach bisher noch nicht bestätigten Nachrichten soll sich das Ministerium folgendermaßen zusammensetzen: Vorsitz und Auswärtiges: Poincaré; Justiz und Vizepräsident: Raibert oder Selve; Inneres: Manoury; Krieg: Maginot oder Barthou; Marine: Landry; Finanzen: de Lasteyrie; Handel: Francois Marsal oder Betanowatz; Unterricht: Léon Gerard; Ackerbau: Jean Durand; Kolonien: Sartaut; Arbeitsministerium: Dariau oder Colrat oder Jourdain; öffentliche Arbeiten: Le Troquer; Unterstaatssekretär beim Ministerpräsidenten: Reibel; weitere Unterstaatssekretäre: Aubignou, Dutreil, Lorin, Joseph Barthélemy, Rollin, Willenau.

Eine Schweizer Stimme zum Sturz Briand's.

Genève, 13. Jan. Zur Demission des Kabinetts Briand schreibt die „Nouvelle Zürcher Zeitung“: Briand ist dem nationalen Block der Kammer zum Opfer gefallen. Der Sturz Briand's im jetzigen Augenblick bedeutet für die Völker Europas bittere Enttäuschung, ein Zurückschlagen der Hoffnungen, die sie an die Konferenz von Cannes geknüpft hatten. Die Reaktion in Frankreich hat gefiegt. Alle Reformpläne sind in Frage gestellt. Frankreich steht jetzt am Scheideweg. Es nimmt vor Europa die jurchbare Verantwortung auf sich. Ueber den eigenen Leiden vergißt es die aller Länder. Sehe es zu, daß seine Starrheit nicht letzten Endes ihm selber zum Verderben gereicht!

Frankzösische Pressestimmen zum Sturz Briand's.

Paris, 13. Jan. Ueber die Demission des Ministeriums Briand schreibt der „Petit Parisien“, das unangenehmste daran seien die außergewöhnlichen Umstände, unter denen sie sich vollzogen habe. Es werde leicht sein, die Franzosen noch einmal anzuschuldigen, die

Südenfriede des europäischen Friedens zu sein. Die erste Aufgabe des neuen Ministeriums werde sein, das zwischen Frankreich und England entstandene Mißverständnis zu beseitigen. Vielleicht würden die Regierungen von Paris und London einsehen, daß es Verhandlungen gebe, die man viel leichter in der Rube der Kanzlei als auf Konferenzen mit großem Apparat führe. — Der „Matin“ sagt, mehrere Mitglieder hätten im Ministerrat bemerkt, daß die von England im französisch-englischen Vertragsentwurf vorgeschlagene Dauer von 10 Jahren die Tragweite des Paktes verringere, denn die kommenden 10 Jahre seien die, in denen ein deutscher Angriff am wenigsten zu befürchten sei. In 15 oder 20 Jahren aber werde Frankreich weniger gefährdet und Deutschland stärker sein. Erst dann würde der englisch-französische Pakt seinen wahren Wert behalten. Andere Minister hätten auch beklagt, daß der Vorentwurf Lloyd Georges nicht von einer Militärkonvention spreche. — Das „Journal“ bedauert Briand's Entscheidung, weil sie das Land mitten in folgenreichen Verhandlungen eines geschickten Advokaten beraube und weil das Mißtrauen des Parlaments infolge des Fehlens einer Abstimmung über Briand's Erklärungen nicht deutlich zum Ausdruck gebracht worden sei. — Der „Populaire“ schreibt, die Lage scheine fast unentwerrbar und bedauert ebenfalls, daß die Kammer sich nicht darüber ausgesprochen habe, welche Politik zu befolgen sei, die Briand's, die zu einem ersten Versuch internationalen Einverständnisses hätte führen können oder die Poincaré's, die Frankreich nur zu einem Bruch mit den Alliierten und zu einem Konflikt mit dem Weltgewissen führen könne. — „Ere Nouvelle“ schreibt, die Briand den Vorschlag in den Rücken verfehlt hätten, würden die ersten Opfer ihrer schlechten Handlungen sein. — „Ouvrier“ sagt, wenn Briand hätte abstimmen lassen, so hätte er ein Vertrauensvotum von 420 Stimmen bekommen. Er sei gegangen, weil er Millerand, die Hälfte seiner Ministerkollegen und fast sämtliche auf Ministerposten verlesene Politiker gegen sich gehabt habe.

Die Vernichtungspläne der französischen Chauvinisten.

Paris, 13. Jan. In den Kreisen der Gegner Briand's herrscht eine Stimmung, die kaum zu beschreiben ist. Jene, die in der Vernichtungspolitik Deutschlands gegenüber mit Briand nicht zufrieden waren, glauben, daß Poincaré Deutschland den Todesstoß versetzen werde. Es wird in den Kreisen um Poincaré ganz offen davon gesprochen, daß das Opfer für die Ueberbrückung der Kluft zwischen England und Frankreich Deutschland sein werde und müsse. Der Gedanke der Vorkriegszeit, des Aufrüchters taucht von neuem auf, desolaten jener der Finanzkontrolle und darüber hinaus der Steuererhebung. Als Endziel erwartet man die Zerstückelung und damit die Zerschlagung des einst in Versailles ausgerichteten Deutschen Reiches.

Die französischen Sozialisten für Neuwahlen.

Berlin, 13. Jan. Nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Paris, hat die sozialistische Gruppe der Kammer eine Tagesordnung angenommen, in der sie erklärt, daß die durch die Demission Briand's geschaffene Lage Frankreich der Gefahr aussetze, noch mehr isoliert zu werden inmitten eines Europa, das noch immer voller Kriegsgefahr sei. Es gäbe keinen anderen Ausweg aus der Lage, als die Kammer aufzulösen und Neuwahlen auszusprechen. — Im Hinblick auf die derzeitige Stimmung in Frankreich würde durch diese Wahlen auch keine gemäßigtere Kammer zustande kommen.

Die Auffassung der englischen Presse über die Ministerkrise in Frankreich.

London, 13. Jan. „Daily News“ bedauern, daß Briand's Rücktritt vor allem die Konferenz von Genua bedrohe. Wenn Frankreich sich absetzte, müßten die anderen Nationen einschließlich Rußland und Deutschland ohne Frankreich zusammenberufen werden. — „Daily Chronicle“ sagt, der Plan der Genuaer Konferenz werde nicht mehr umgestoßen werden. Wenn Poincaré und seine Freunde ans Ruder kämen, so würden sie die internationalen Angelegenheiten vor 2 Alternativen stellen: Rückkehr zur Politik Briand's oder vollständige Isolierung Frankreich's. — „Daily Express“ erklärt, keine Nation verliere durch ein Fiasko mehr als die Franzosen. Frankreich stehe der Möglichkeit, ja sogar der Sicherheit vollständiger Isolierung gegenüber. — „Westminster Gazette“ führt aus, man könne Ermutigung daraus schöpfen, daß ein mächtiger Mann in Frankreich die Gruppe von früheren Ministern entschieden herausgefordert habe, deren dauernde Forderungen Frankreich's friedliche Beziehungen zu seinen Nachbarn unmöglich machten. Wenn Poincaré Ministerpräsident werden

Neueste Nachrichten.

Briand hat nun dem seit langem in diplomatischen Kreisen des Auslandes befürchteten, in Frankreich gewünschten Kabinet Poincaré Platz gemacht, und zwar wehrwürdigerweise ohne die Vertrauensfrage zu stellen. Das behält uns in dem Verdacht, daß es sich hier in hohem Grade doch um einen Theatercoup echt französischer Aufmachung handelt, um Deutschland einzuschüchtern, und England von seinen Vorschlägen zur Beruhigung Europas abzuhalten. Ob nun aber die scharfe Richtung in Paris, die auf eine vollständige Zertrümmerung Deutschlands hinarbeitet, gleich zur praktischen Auswirkung kommen wird, ist fraglich, denn die Stimmung unter den Alliierten ist vorerst dem nationalfranzösischen Wahnsinn in Frankreich nicht freundlich.

Die Konferenz in Cannes ist infolge der französischen Kabinettskrise aufgefliegen. Die Abordnungen sind schon abgereist, nachdem die Reparationskommission Deutschland noch einen vorläufigen Zahlungsausschub für die im Januar und Februar fälligen Raten gewährt hat, unter unwürdigen Bedingungen.

Es sollte, werde sich bald Gelegenheit bieten, offen zu erklären, daß England an keiner Politik teilnehmen kann, die die deutsch-französische Fehde auf unbeschränkte Zeit verlängere. — „Daily Mail“ schreibt, der Pakt zwischen Großbritannien und Frankreich sei für England und für Frankreich notwendig. Die äußeren Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Ländern könnten nur die deutschen Militaristen (!) befriedigen. — „Morning Post“ sagt, der Sturz Briand's könnte zu einer Isolierung Frankreich's führen, durch die die Ratifizierung des Washingtoner Viermächte-Abkommens gefährdet werden könnte. — „Daily Telegraph“ erklärt, Briand's Rücktritt werde in England lebhaft bedauert werden. Er habe den englischen Standpunkt gründlich verstanden. — „Daily Herald“ sagt, Briand sei für die französischen Chauvinisten „nicht wahnhaft genug“ gewesen. Man nehme übrigens an, daß neue französische Kabinetts werde die Verhandlungen da wieder aufnehmen, wo sie abgebrochen worden seien.

Unsicherheit in London.

London, 13. Jan. Laut „Ball Mail and Globe“ wurde in Londoner amtlichen Kreisen heute erklärt, die gesamte Lage sei äußerst schwierig. Wenn die französische Politik infolge des französischen Kabinettswechsels eine Aenderung erfahren sollte, so sei schwer zu sagen, wie die Konferenz von Cannes an der Stelle wieder aufgenommen werden könne, an der sie abgebrochen worden sei. All dies sei sehr enttäuschend. Wenn jedoch der neue französische Ministerpräsident erst im Sattel sitze, so werde vielleicht eine rasche Aenderung der Lage einreten.

Eine neue Konferenz?

Cannes, 13. Jan. (Reuter.) Hier herrscht allgemein das Gefühl der Unsicherheit. Die britische Abordnung ist der Ansicht, daß eine neue Konferenz vor der Konferenz in Genua stattfinden muß, um das durch den Rücktritt des französischen Kabinetts in Cannes unterbrochene Werk zu Ende zu führen. Lympe oder London werden als Ort dieser Konferenz vorgeschlagen.

Vorsichtige Zurückhaltung in Washington.

Washington, 13. Jan. (Reuter.) Die Frage der amerikanischen Teilnahme an der Wirtschaftskonferenz in Genua kann nicht geregelt werden, bevor das Programm der Konferenz eingetroffen und geprüft worden ist.

Abreise der deutschen Abordnung von Cannes.

Cannes, 14. Jan. Die deutsche Delegation reiste gestern Abend um 7.10 Uhr nach Paris ab und trifft am Sonntag in Berlin ein.

Der englisch-französische Bündnisentwurf.

Paris, 13. Jan. Der Entwurf des vorgelegenen französisch-englischen Garantievertrags wurde heute nachmittag veröffentlicht. Er hat folgenden Wortlaut:

Angeht die Tatsache, daß Frankreich innerhalb eines Menschenalters zweimal von Deutschland (!) betrogen wurde und daß Frankreich noch jetzt unter den Verwüstungen leidet, die auf den Feind zurückzuführen sind, daß das französische und das englische Volk einen schrecklichen Tribut an Menschenleben und Geld gezahlt haben, um den Einfall der deutschen Heere zurückzuweisen, daß die Wohlfahrt der europäischen Völker und der wirtschaftliche Aufbau der Welt durch den langen Krieg tief erschüttert wurden, sowie endlich, weil Sicherheitsbürgschaften Frankreich gegen einen zukünftigen Einfall Deutschlands unerlässlich sind für die Wiederherstellung der Festigkeit Europas, für die Sicherheit Großbritanniens und den Weltfrieden und da die in den Artikeln 42, 43 und 44 des Friedensvertrags von Versailles enthaltenen Sicherungsmaßnahmen nicht genügen zur Betei-

Angung der wesentlichen gemeinsamen Interessen der hohen Vertragsschließenden, sowie für die Aufrechterhaltung des Friedens in Ost-Europa haben der König von England und der Präsident der französischen Republik folgende Abmachungen getroffen:

Artikel 1. Im Falle eines direkten und nicht herausgeforderten Angriffs gegen das Gebiet von Frankreich durch Deutschland wird sich Großbritannien sofort mit allen seinen Streitkräften zu Wasser, zu Lande und in der Luft an die Seite Frankreichs stellen.

Artikel 2. Die hohen Vertragsschließenden bestätigen aufs neue das gemeinsame Interesse, das die Artikel 42, 43 und 44 des Friedensvertrags von Versailles für sie haben. Sie werden sich gegenseitig verständigen, wenn eine Verletzung der angeführten Artikel droht, oder wenn ein Zweifel über ihre Auslegung entsteht.

Artikel 3. Die hohen vertragsschließenden Parteien verpflichten sich außerdem, sich gegenseitig zu verständigen im Falle militärischer Maßnahmen irgend welcher Art, die mit dem Vertrag von Versailles unvereinbar sind und von Deutschland ergriffen werden.

Artikel 4. Dieser Vertrag bildet keine Verpflichtung für irgend ein Dominion des britischen Reichs, es sei denn, daß das Dominion ihn gebilligt hat.

Artikel 5. bestimmt, daß der gegenwärtige Vertrag für die Dauer von 10 Jahren in Kraft bleibt und daß er nach Ablauf dieser Zeit durch ein gemeinsames Abkommen erneuert werden kann. — Der Entwurf trägt den Charakter der üblichen Freundschaft und gemeinen Lüge, mit der die Entente ihre Schuld am Kriege und ihre Weltbeherrschungspläne verdecken will. Die Schrift.

Rathenau über die wirtsch. Lage Deutschlands.

Gaines, 12. Jan. (Havas.) Bei den gestrigen Verhandlungen der deutschen Delegation mit der Reparationskommission erklärte Dr. Rathenau, Deutschland habe der Kommission deshalb nicht früher Aufklärung gegeben, weil es gewußt habe, daß der Oberste Rat in Gaines zusammentrete und es geglaubt hätte, es sei vorzuziehen, den Augenblick abzuwarten, in dem es sich den alliierten Regierungen gegenüber befindet. Rathenau gab alsdann ein Exposé über die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands, das infolge seiner passiven Handelsbilanz gedrückt sei, sich aus Eigenem zu ernähren. Er führte aus, Deutschlands Rohstoffe und Nahrungsmittel reichen nicht aus, um normal leben zu können. Es müsse deshalb für 5 Milliarden Rohstoffe und Lebensmittel einführen. Während vor dem Kriege der Ertrag der im Ausland angelegten deutschen Kapitalien einen Augen abgeworfen habe, habe sich heute die Lage Deutschlands zu seinem Nachteil verändert. Daraus entspreche für Deutschland ein jährliches Defizit von 750 Millionen. Die deutsche Ausfuhr, die 1913 10 bis 11 Milliarden Goldmark betragen habe, sei auf 3 1/2 bis 4 1/2 Milliarden Goldmark herabgesunken. Deutschland könne das nur ändern, indem es seinen Verbrauch einschränke, was ja unmöglich sei, da Deutschland schon ein Minimum verbrauche. Auch eine Erhöhung der industriellen Erzeugung und der Ausfuhr sei unmöglich, da in den Volkswirtschaften ein jaht unüberwindliches Hindernis zu erblicken sei. Auch die landwirtschaftliche Erzeugung sei trotz großer Anstrengungen nur in verhältnismäßig geringem Maße gesteigert worden. Dr. Rathenau sprach alsdann von den Maßnahmen zur Steigerung der Tätigkeit Deutschlands auf dem Weltmarkt. Er sagte, er glaube, daß, wenn Deutschland in dieser Richtung auf seine eigenen Kräfte angewiesen sei, nichts geschehen könne. Zeit und eine gemeinsame Anstrengung der Völker seien notwendig. Unter diesen Umständen könne sich die Lage Deutschlands nur verschlechtern, wenn es gezwungen werde, ungeheure Summen für die Reparation zu zahlen, aber es habe große Schwierigkeiten, sich ausländische Devisen zu verschaffen. Deutschland sei bereit, Anstrengungen zu machen, um seine Lage zu verbessern. Auf die Frage, was Deutschland 1922 zahlen könne, erklärte Dr. Rathenau, er könne nicht antworten, bevor er wisse, welche Sachleistungen dieses Jahr von Deutschland gefordert werden würden. Die deutsche Regierung sei bereit, in diesem Jahr das Defizit der Eisenbahn und der Post zu bereinigen. Es werde auch alles Mögliche unternommen, um die Unternehmungen künftig herabzusetzen, die für die Volksernährung aufwendend würden. Eine wesentliche Erhöhung der Steuern auf die deutsche Kohle sei nicht möglich, da der deutsche Kohlenpreis fast den Weltmarktpreis erreicht habe.

Die Reparationskommission erwiderte Rathenau, heute, Donnerstag, keine Ausführungen fortzusetzen. Er äußerte aber den Wunsch,

vorher die Punkte zu erfahren, über die man ihn befragen wolle, damit er die Unterlagen beibringen könne. Die Reparationskommission beschloß, diesem Wunsch zu entsprechen. Die zweite Verhandlung mit der deutschen Delegation wurde daher auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Deutschland.

Die Frage der Erhöhung der Beamtenegehälter.

Berlin, 14. Jan. Ueber die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium mit den Beamten-Organisationen über die Neuordnung der Beamtenbezüge berichten die Blätter, daß von Seiten der Regierung die Erhöhung der Grundgehälter der Beamten angelehnt wurde. Dagegen soll eine Erhöhung der Teuerungszuschläge eintreten. Die Beamtenorganisationen werden heute zu den Vorschlägen der Regierung Stellung nehmen. Ingesamt wird die Erhöhung der Beamtenegehälter und Arbeiterlöhne einen Mehraufwand von 8 bis 10 Milliarden erfordern. Die Regierung beabsichtigt, die Vorlagen über die Gehaltserhöhungen dem Reichstag bei seinem Zusammentritt zu unterbreiten.

Erhöhung der Güter- und Tierzölle um 33 1/2 %.

Berlin, 13. Jan. In der heutigen Sitzung des vorläufigen Reichseisenbahnrats wurde die Vorlage der deutschen Reichsbahn auf Erhöhung des Eisenbahn-, Güter- und Tierzölle angenommen. Die Vorlage sieht im ganzen eine Erhöhung um 33 1/2 Prozent im Durchschnitt vor. Die Erhöhung erstreckt sich nicht nur auf die außerordentlichen Tarifklassen, sondern auch auf die Ausnahmetarife, insbesondere auf den Kohlen-Ausnahmetarif. In der Sitzung selbst wurde eine große Reihe von Wünschen und Anregungen der Interessenten aus den verschiedensten deutschen Gegenden und Wirtschaftskreisen vorgetragen. Die Reichsbahn sagte die Prüfung und — soweit angängig — die schleunigste Durchführung zu.

Calonder in Oberschlesien.

Beuthen, 13. Jan. Gestern Vormittag empfing Präsident Calonder im Rathaus zu Königshütte weitere Abordnungen der deutschen Bevölkerung. Reichsminister a. D. Schuler stellte die Vertreter der deutschen Gewerkschaften vor. Nach dem Empfang nahm Präsident Calonder das Wort zu längerer Ausführungen und sagte u. a., er sei in seiner Entscheidung von niemand abhängig und werde nach bestem Wissen und Gewissen urteilen. Die Frage des Schutzes der Minoritäten gehöre zu denjenigen internationalen Problemen, die seine ganze Sympathie belägen.

Streik in der Schwarzwälder Uhrenindustrie.

(S. B.) Scharnberg, 13. Jan. Am Freitag früh hat der seit einiger Zeit erwartete Streik in der Schwarzwälder Uhrenindustrie an allen Orten eingesetzt. Aus Grund der in der vorigen Woche von den Arbeitnehmern vorgenommenen Kündigung sind die Arbeiter in allen Hauptorten der Uhrenindustrie heute nicht mehr in die Betriebe gegangen. An dem Streik beteiligen sich insgesamt 35 000 Arbeiter der Schwarzwälder Uhrenindustrie. Wie man hört, finden aber bereits Einigungsverhandlungen in Donaueschingen statt. Von dem Streik betroffen sind Scharnberg, Wülfingen und Schwenningen, außerdem kleinere Betriebe in Leisberg, St. Georgen und Furtwangen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 14. Januar 1922.

Erhöhung der Gebühr für Kaminleger.

Mit Wirkung vom 1. Januar ds. Js. sind die Gebühren der Kaminleger auf den 10fachen Betrag der Gebühren von 1914, gleich dem 5fachen Betrag der Gebühren von 1919 erhöht worden. Obwohl erst am 1. Oktober 1921 die Gebührenlage von 1919 um 100 Prozent auf 370 Prozent erhöht worden waren, liegt sich eine abermalige noch erheblichere Erhöhung um 130 Prozent der Sätze von 1919 mit Rücksicht auf die eingetretene Teuerung und den Umstand nicht umgehen, daß die Kaminlegermeister an die demnach ins Leben tretende Versorgungsstufe der Kaminlegermeister Württembergs ganz erhebliche, den Teuerungserhältnissen entsprechend gesteigerte jährliche Beiträge zu bezahlen haben werden.

Frauen hnten liegt. „Gott sei Dank, daß du fertig bist, Käthe!“ sagte sie liehendernd. „Du lärmst auf dem Instrument, daß man sein eigenes Wort nicht versteht. Schau, meine eigenen Sachen spreist du ja ganz nett — an Schubert und List aber solltest du dich nicht wagen; dazu fehlt dir das Verständnis und vor allem die Fertigkeit.“

„Henriette hat das Stück zu hören gewünscht,“ entgegnete Käthe gelassen und schloß den Flügel. „Für eine fertige Klavierpielerin habe ich mich nie ausgegeben.“

„Mein, Herzensstübe, das hast du niemals getan, bist auch keine Virtuosa, die Hochsprünge mit ihren Fingern macht,“ fiel Henriette ein; sie stand plötzlich, wie hingeweht, auf der Schwelle des Musikzimmers, „aber das Mädchengemüt möchte ich kennen, das Schubert inniger auffassen möchte als du — oder meint Schwester Flora, die Tränen, die einem dabei in die Augen treten, keine und heutzutage man aus bloßer Besinnung?“

„Kranke Nerven, Kindchen — weiter nichts!“

Die alte Dame sah druben mit etwas erhitztem Gesicht. „Ach, liebster, bester Hofrat!“ — sie gebrauchte diesen Titel, so oft er sich andringen ließ, — „da schreib mir eben meine Freundin, die Baronia Steiner, daß sie in den nächsten Tagen hierherkommen will, um Rat und Hilfe bei Thana zu suchen. Sie ist ganz trotzig über ihren Enkel, den Stammhalter der alten Familie von Brandau — der Junge hintert seit einiger Zeit ein wenig, und die tüchtigsten Ärzte tapen im Dunkeln über den Ursprung seines Leidens. Wären Sie das Kind unterzuchen und in Behandlung nehmen?“

„Sehr gern, vorausgesetzt, daß die Dame nicht allzu große Ansprüche an meine Zeit macht.“

Die Präsidentin war sichtlich verletzt durch die gleichgültige Art und Weise, mit der ihre Bitte aufgenommen wurde; sie antwortete nicht.

„Die Baronia ist sehr verstimmt durch meinen neulichen Abjagebrief,“ wandte sie sich an Flora; „der Zettel da“ — sie

Vom Rathaus.

* Am Donnerstag nachmittag fand unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Göhner eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats statt. Das Wohnungsabgabegesetz und die Ausführungsbestimmungen dazu sind erdienen, jedoch die Abgabenerhebungen auf von den Gemeinden vorbereitet werden müssen. Es handelt sich bekanntlich um eine Abgabe von 1,3 Proz. des Wertes des Steuerkapitals der Häuser, wovon der Staat 1 Proz., die Gemeinden 0,3 Proz. erhalten. Da in Calw ein Steuerkapital von 10 981 200 M. in Betracht kommt, so beträgt die Steuer hier rund 30 000 M. für 1921/22 15 000 M. Die sog. Raumnutzungssteuer erhebt der Hausbesitzer, der sie auf die Pächter oder Mieter verteilt. Wenn eine Einigung nicht zustande kommt, so muß der für die Durchführung der Steuer bestimmte Steuerassessor eine Vermittlung anstreben. Ist das nicht möglich, so kann er die Verteilung festlegen. Beschwerden gegen diesen Beschluß ist beim Gemeinderat zulässig. Hier soll die Wohnungskommission, in der je ein Vertreter der Hausbesitzer und der Mieter tätig ist, unter Vorsitz des Steuerbeamten, die Vermittlung und Entscheidung übernehmen. — Ein Reichsgesetz vom 7. Dezember über Kostendarmmaßnahmen verpflichtet die Gemeinden zur Unterstüßung von Rentnern der Invaliden- und Angestelltenversicherung, 80 Prozent erhalten die Gemeinden vom Reich ersetzt. Bei dieser Gelegenheit macht der Vorsitzende Mitteilung über das ihm vom Oberamt übermittelte Gerücht, wonach aus der Sammlung für Mittelstandshilfe vermögliche Privatleute bedacht worden seien. Das Gerücht sei vollständig aus der Luft gegriffen, denn es sei aus den der Stadt zur Verfügung stehenden Mitteln noch nichts verwirklicht, ja noch nicht einmal eine Liste angefertigt worden. Von Seiten einiger Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion wurde der Vermutung Ausdruck gegeben, daß die Gerüchte wohl entstanden seien, weil anlässlich der Kartoffel- und Schuhabgabe an wirtschaftlich Schwache auch nicht dringende Bedürfnisse bedacht worden seien. Der Vorsitzende vertrat die Auffassung, daß sich wohl nicht genügend ganz Bedürftige gemeldet hätten, und daß deshalb wohl auch andere berücksichtigt worden seien. — Die weitere Erhöhung der Kohlenpreise, Frachten und Fuhrpreise macht eine Neu festsetzung der Preise für Gas, Koks und Gasmessemiete notwendig. Ein Monatsbedarf für Calw beläuft sich auf 25 000 cbm., zu deren Erzeugung 100 Tonnen Steinkohlen nach der letzten Rechnung um den Preis von 56 000 M. frei Seebe notwendig sind. Außerdem erfordern Fracht und Beifuhr einen Aufwand von 180 000 M., Löhne für die Arbeiter 9000 M., Gehälter für die Angestellten 5000 M., zusammen 88 000 M. Die Gasproduktion ermöglicht jedoch die Erbringung von 600 Ztr. Koks und 4 Tonnen Teer. Es werden nun von der Gaswerksverwaltung folgende Vorschläge gemacht: 1) den Gaspreis auf 2,40 M. in Calw, 2,60 in Hirzau festzusetzen, den Kokspreis auf 35 M. durchschnittlich; 2) den Gaspreis für Calw auf 2,20 M., für Hirzau auf 2,40 M. festzusetzen, den Kokspreis auf 43 M. durchschnittlich; 3) den Gaspreis auf 2,30 M. in Calw, 2,50 M. in Hirzau, den Kokspreis auf 40 M. durchschnittlich festzusetzen. Bisher betrug der Gaspreis 1,90 M. für Calw, 2,10 M. für Hirzau. Der gebrochene Koks kostete 25 M., der ungebrochene 25 M., der Bohlenkoks 22 M. Der Gemeinderat entschloß sich für Ausnahme des 3. Vorschlags, der einen gewissen Ausgleich zwischen Gas- und Kokspreis anstrebt. Der gebrochene Koks wird nun von heute ab 43 M., der ungebrochene 41,50 Mark, der Bohnenkoks 37 M. kosten, während die Erhöhung der Gas- und Messermietepreise schon vom 1. Januar ab in Kraft tritt. Die Erhöhung der Gasmessemiete wurde damit begründet, daß ein Gasmesser, der im Jahre 1915 noch 21 M. gekostet habe, im Okt. 1921 270 M. im Dez. 1921 aber 600 M. kostete; die Reparaturen eines Gasmessers betragen im Jahre 1915 20 M., im Oktober 1921 200 M., im Dezember 500 M. — Das Gesuch des Bezirksbauamts um Gewährung der üblichen Bauzuschüsse bei Erstellung von neuen Wohnhäusern wurde genehmigt. Es handelt sich um die Erstellung eines staatlichen Dienstwohngebäudes mit 6 4-Zimmerwohnungen an der Rehr der Altbürgersteige neben dem Anwesen der Kaminfabrik Denzel. Der Kostenvoranschlag ist auf 1 476 000 M. berechnet. Die Stadt wird

34) Im Hause des Kommerzienrates.

Roman von E. Martini.

Käthe umschritt in diesem Augenblick, das endlich gefundene Notenblatt in der Hand, den Flügel. Sie sah, wie Flora das Manuskript mit einigen Streichholzern entzündete und es aufleuchtend in den Kamin warf. Die schöne Braut wandte dabei den Kopf nach der Fensterseite zurück, wo jedenfalls der Doktor stand. Bitterlich wünschte sie, er möchte den Versuch machen, sie in ihrem Beginnen zu hindern, allein kein Schritt wurde hörbar, keine zitternde Hand streckte sich aus, um das „loftbare“ Brennmaterial den Flammen zu entreißen. Käthe nahm hastig den Platz am Flügel ein und begann sofort die Vieltöne Harmonie über das „Kob der Tränen“.

Sie wollte Bruds Antwort nicht hören, denn es war ihr schmerzhaft, stets unzeitweilige Zeugnis der Szenen zwischen den Verlobten zu sein — Brud mußte sie zuletzt hassen. Aber sie war namenlos empört über die abermalige Komödie, die sich eben wieder vor ihren Augen abspielte. Das abgegriffene, wandernde Manuskript, das auf seinen „Zigadwegen durch die Welt“ von maßgebender Seite wiederholt als nicht brauchbar zurückgeschickt worden war — es hatte die Rolle eines tranenerfüllten Opfers spielen müssen.

Es wurde drüben gesprochen. Käthe hörte durch die Melodie, die ihre Hände energischer als sonst den Tasten entlockte, die ernste, unbewegte Stimme des Doktors, aber sie verstand zu ihrer eigenen Berührung kein Wort, und als sie schloß, da kam auch Flora schon wieder herüber, um in das Salonzimmer zurückzulehren. Diesmal hing sie nicht an Bruds Arm; sie hielt den Strauß der Blüten in der Hand und ging neben dem Doktor her, verdrossen wie ein geholtenes Kind, das aber nicht zu widerprechen wagt — Flora hatte ihren Herrn und Meister gefunden. . . . Ein zorniger Seitenblick streifte die am Flügel stehende Schwester, die eben die Hände von den

tippte mit der Voznette auf das Briefblatt — „Stolz von Angablichkeiten, und wenn nicht Sorge und Angst an sie herantrügen, würde sie mir wohl nie wieder geschrieben haben, wie mich das schmerzt, kann ich kaum sagen. Sie will nun im ersten besten Hotel wohnen, von wo aus unser Hofrat am ersten zu erreichen ist, und bittet mich wenigstens um die Gefälligkeit, ihr eine Wohnung von fünf Zimmern auszumachen.“ Jetzt zuckte ein wahrhaft vernichtendes Bild unter den dreien Lidern hervor nach dem jungen Mädchen im weißen Kleide.

„Mein Gott, es liege sich ja schließlich im ersten Stod einrichten, wenn die gute Steiner nicht durchaus fünf Zimmer haben möchte,“ fuhr die Präsidentin fort. „Aber sie braucht doch notwendig einen Salon für sich und ihre Tochter Marie, ein Wohnzimmer für den kleinen Job von Brandau und seine Erziehlerin, und allermindestens drei Schlafzimmer — die Jungfer kommt ja auch mit.“

„Das will alles in allem sagen, daß Käthe für die Beuchzeit dieser wildfremden und anmaßenden Frau Baronia im Wege ist,“ fuhr es Henriette scharz und zornig heraus.

„Ich habe mich bereits erboren, in die Wühle zu gehen,“ jagte die junge Schwester ohne eine Spur von Empfindlichkeit und stich beschwichtigend mit der Hand über Henriettes Haar.

„O nein, da weiß ich etwas Besseres, Käthe — wenn du denn einmal weichen mußt,“ rief die Kranke mit ausleuchtenden Augen. „Wir bitten die Tante Dionusia um das liebe traute Fremdenzimmer für dich; ich weiß, sie wird ganz glücklich sein, dich drüben zu haben, denn du bist ja ihr Aaspiel. . . . Dein Flügel wird hinübergeschickt, und da dar ich dann auch kommen, so oft ich will.“ Sie verstumte plötzlich mit einem Blick auf den Doktor. Dieser hatte sich zuerst abgewandt und durch das Fenster gesehen, und jetzt kehrte er ihr das steinern finsterte Gesicht zu, und das, was sie aus seinen Augen anspürte, war heftiger, zürnender Widerpruch; sie traute ihren Sinnen kaum — er war gar nicht mehr er selbst. Fort. folgt.

ben über
heit all
schäftlich
bisherlich
Schulm
werden,
bestimm
konnten,
gestellte
Preis v
wieder
Ba u
nahme
sei. In
pflanz
Zühre
auch bei
Stadtb
bracht
5 o 13 h
der Lö
vor. De
sch das
im Staat
bei der
doch soll
aufwanz
fieren V
Aus der
1 775 13
der für
Schluß
die in d
genomm
Ledertra
Nr. 161
W
2 Schr
M
für d
Nerztl
Wir
früher un
trauen un
der Kaffe
Beginn i
weis (M
den Schu
in drinen
zwar bis
diese W
lithy bis
nung geg
Eben
Erzten be
die Käthe
ausgeric
der Bauen
perjon bel
Calw
Vorjuge
K
Berg
Die
für die
Wagner
können b
Differ
schick
aweids
B
Vor
ds. M
tu mein
jung
hoch
zum B
liebhab

ter dem Vorst...
ntliche Si...
Wohnungs...
immungen daz...
n auch von den...
handelt sich be...
des Werts des...
at 1 Proz., die...
w ein Steuerz...
amt, so beträgt...
2 15 000 M. Die...
beifiger, der si...
enn eine Eintr...
die Durchfüh...
ber eine Ver...
so kann er die...
Wohnungssem...
besitzer und der...
amten, die Ver...
Ein Reichs...
nahmen ver...
von Rentner...
ig. 80 Prozent...
Bei dieser Ge...
über das ihm...
sonach aus der...
die Privatleute...
oollständig...
aus den der...
noch nichts ver...
fertig worden...
demokratischen...
eben, daß die...
lich der Kar...
Schwache auch...
ien. Der Vor...
nicht genügend...
desfaß wohl...
Die weitere...
uhrlöhne macht...
Gas, Koks...
Ein Monats...
zu deren Er...
Rechnung...
notwendig sind...
einen Aufwand...
00 M. Gehälter...
88 000 M. Die...
igung von 600...
n nun von der...
macht: 1) den...
au festzulegen...
M festzulegen...
den Gaspreis...
den Kokspreis...
bertrug der...
au. Der ge...
ene 25 M. der...
loß sich für An...
iffen Ausgleich...
er gebrochene...
ebrochene 41,50...
die Erhöhung...
Januar ab in...
ere wurde da...
ahre 1915 noch...
Dez. 1921 aber...
asmeslers be...
921 200 M. im...
fsbauamts um...
Erstellung von...
handelt sich...
ebäudes mit 6...
Altburgersteige...
l. Der Kosten...
Die Stadt wird

den üblichen Zuschuß von 6000 M für die Wohnungseinheit also 36 000 M leisten. — Der Antrag der Landwirtschaftlichen Winterchule auf Anschaffung eines Schulmöbelfabrik Lehrlingen zur Anfertigung übertragen werden, da die hiesigen Schreinermeister zur Zeit vollbeschäftigt sind und die Arbeit daher nicht übernehmen könnten. — Von 450 aus dem Stadtwald zur Verfügung gestellten Christbäumen sind nur 200 verkauft worden, zum Preis von 2—8 M. Der Christbaumverkauf soll deshalb wieder dem Privathandel überlassen werden. G.R. Baueuchle wies darauf hin, daß die nicht genügende Abnahme wohl auf das zu späte Ausschreiben zurückzuführen sei. An der Nähe der Schaffscheuer soll eine besondere Anpflanzung von Christbäumen vorgenommen werden. — Als Führer des Vöschzugs für die neue Dampfstraße, die auch bei Brandfällen in Bezirksorten tätig sein soll, war Stadtbaumeister Herbolzheimer in Vorschlag gebracht worden. Er hat das Amt angenommen. — Der Holzhauseraktord für 1921/22 sieht eine Erhöhung der Löhne um etwa 70 Prozent gegenüber dem Vorjahr vor. Der Stundenlohn beträgt 6.20 M. Im übrigen lehnt sich das Abkommen an den Tarifvertrag für die Arbeiter im städtischen Forstbezirk Hirtau an. Die Arbeiter sollen bei der Verfertigung von Reifflößen zugelassen werden, doch sollen Weiterveräußerungen verboten sein. Der Mehraufwand für die Löhne beträgt 45 000 M. Auch die sonstigen Aufwände sind wesentlich höher als vorher. — Aus dem Verkauf von Fleischkonserven wurden insgesamt 1 775 131 M. Erlöst, mit einem Mehrerlös von 5812 M. 42 J. der für Nebenausgaben verwendet werden mußte. — Zum Schluß gab der Vorsitzende noch eine Uebersicht über die in den Jahren 1920 und 1921 im Schlachthaus vorgenommenen Schlachtungen. 1920 wurden 58 Ochsen

geschachtet. 1921 115, Bullen 65 bezw. 66, Kühe 91 bezw. 128, Jungrinder (über 3 Monate) 89 bezw. 103, Kälber 258 bezw. 948, Schweine 142 bezw. 668, Schafe 53 bezw. 241 und Ziegen 3 bezw. 13. Es ist also eine erfreuliche Zunahme der Schlachtungen festzustellen. Die Einnahmen aus den Gebühren, die übrigens jetzt eine Erhöhung erfahren müssen, betragen im letzten Jahre 6381 M.

Der Weiße Tod.

(ZGB) Ravensburg, 12. Jan. Zu der Lawinentafelkatastrophe im Zürler Tal erfährt man nunmehr, daß am 4. Januar zunächst sieben Stalkäuser durch eine Lawine begraben wurden, von denen aber sechs geborgen werden konnten, nur Fabrikant Sommer von hier wird vermißt. Gleichzeitig waren Studentat Dr. Luz-Gilwangen und Studentat Mad aus Heilbronn von einer Staublawine an einem anderen Punkt übertracht worden. Dr. Luz blieb vermißt. Die Rettungsstelle Sech, unterstützt von den Stalkäufern des Akademischen Stalkubs Stuttgart, suchten nach den Vermißten, leider ohne Erfolg. Bei den Bergungsversuchen des nächsten Tages ereignete sich das zweite Lawineneinbruch, das wieder zwei Opfer forderte: Oberlehrer Wilhelm Hänle beim hiesigen Landgericht und Techniker Vogel-Friedrichshofen. Die Staublawinen hatten eine Schneetiefe von 5 Meter, eine Länge von 125 Meter und eine Breite von 10 Meter. Was sich in ihrer Laufbahn befindet, ist verloren, denn der Schlamm allein ist schon so groß, daß er die größten Bäume entwurzelt und wie Streichhölzer knickt. Erst zwei Tage später konnten Hänle und Vogel tot ausgegraben werden. Die Bevölkerung von Staben, Hies und Sech hat sich wacker und selbstlos an den Rettungsarbeiten beteiligt.

(ZGB) Heubach, 12. Jan. (Selbstmord?) Unweit des Bahnhofs wurde am Bahndamm der Leichnam einer

Frau mit abgefahretem Kopf aufgefunden. Man vermutet Selbstmord.

(ZGB) Ravensburg, 13. Jan. Der 26jährige verheiratete Fabrikarbeiter Schenk von Weingarten der seine Frau mißhandelt hatte und sie zwingen wollte, sich an einem Strick, den er an der Zimmerdecke befestigt hatte, aufzuhängen, wurde vom Schöffengericht zu elf Monaten Gefängnis verurteilt. Die Frau rettete sich seinerzeit durch einen Sprung aus dem 1. Stof des Seminarbaus in den Kaiserhof.

Der Kurs der Reichsmark.

Der Dollar steht heute auf 190 Reichsmark. Das Scheitern der Konferenz von Cannes dürfte eine neue Sturzstelle des Marktkurses zur Folge haben.

Spar- und Vorschussbank Calw.

Amtliche Börsenkurse vom 13. Januar 1922 (ohne Gewähr)

Staatsanleihen	Aktien
5% Reichsanleihe 77.30	Deutsche Bank 470.00
4% do. 79.00	Disconto-Gesellschaft 430.00
3% do. 80.00	Dresdner Bank 315.00
4% Würt. Staats-Obl. 80.00	Wirt. Vereinsbank 218.00
3% do. 59.00	Junghans Gebr. 620.00
4% Bad. Obl. von 1891 91.00	Daimler 520.00
4% Bayer. Obl. 80.50	Esslinger Masch. 950.00
4% Oesterr. Goldrente 120.00	Bad Anilin u. Soda-Fabr. 599.00
4% Ungar. do. 168.00	Hapag 420.00
4% Würt. Hyp.-Bank 104.00	Nordd. Lloyd 420.00
3 1/2% unverl. 88.00	Brauerei Wulle 750.00
4% Cred.-Ver. unkl. 20 103.00	Cement Heidelberg 750.00
4% Vereinsbank 10.00	Phönix Bergw. 950.00
4% Frankf. Hyp. Bank 106.00	Deutscher Oesterr. 6.30
4% Credit-Ver. 100.00	Schweiz. 367.00
4% Rhein. Hyp. l. d. B. 23 99.00	Holland. 690.00

Bankmässige Geschäfte aller Art. — Sparkassen.

Bezirks-Arbeitsamt Fernspr. Nr. 101.

Wir suchen für sofort: 2 Schreibräulein. Möglichst gewandt im Maschinenschriften und Stenographieren. Bewerber Prof.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Kassenmitglieder und ihre unterstützungsberechtigten Angehörigen Ehefrauen und Kinder bis zu 5 Jahren in Zukunft auf Kosten der Kasse nur dann ärztlich behandelt werden, wenn sie vor Beginn der Behandlung dem Arzt einen Mitgliedsausweis (Arztchein), der von der Kassenverwaltung bezw. den Schultheissenämtern ausgestellt wird, übergeben. Nur in dringenden Fällen kann der Ausweis nachträglich und zwar binnen 24 Stunden beigebracht werden. Werden diese Vorschriften nicht eingehalten, so erfolgt die Behandlung bis zur Beibringung des Ausweises auf Privatrechnung gegen Barzahlung. Ebenso ist vor Beginn einer Zahnbehandlung den Zahnärzten bezw. Dentisten eine Zahnkarte, die ebenfalls durch die Kassenverwaltung bezw. durch die Schultheissenämter ausgestellt wird, vorzulegen. Geht dies nicht, so wird der Patient bis zur Beibringung der Zahnkarte als Privatperson behandelt. Calw, den 4. Januar 1922. Vorsitzender des Vorstandes: Kamparos. Verwalter: Prof.

Vergebung von Maurer- und Grabarbeiten.

Die Stadtgemeinde hat die Grab- und Maurerarbeiten für die Ineitung der Gas- und Wasserleitung zum Otto Wagner (an Neubau im Altkord) zu vergeben. Unterlagen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Offerten sind verlost und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens Mittwoch, den 18. ds. Mts. abends 6 Uhr einzureichen. Stadtbauamt: Herbolzheimer.

Biehverkauf.

Von kommenden Montag, den 16. ds. Mts., vormittags 8 Uhr ab, steht in meiner Stallung

in Wildberg

ein sehr großer Transport erstklassiger hochträglicher Kühe, junge starke Milchkühe, (Schaffkühe), sowie eine große Auswahl hochträgliche Schaffkalbinnen zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladet Hermann Hopfer.



für die Bezirksbau-Batonia im heraus. „Mühle zu gehen.“ Empfindlichkeit entriertens Haar. „Mühle — wenn du mit aufleuchtenden das liebe traute glücklich sein. Kapitel Dein dann auch tomigich mit einem abgewendet und ihr das reizenden Augen an sie traute ihren Koch. folgt.

Der Gemeinderat hat am 12. ds. Mts. beschloffen, nachstehende Preis erhöhungen eintreten zu lassen:

Gaspreis ab 1. Januar 1922 für Calw Mk. 2.30 f. d. cbm für Hirtau Mk. 2.50 f. d. cbm.

Kokspreise ab heute für 1 Zentner zerkl. Koks Mk. 43.— je ab Werk für 1 Zentner unzerkl. Koks Mk. 41.50 für 1 Zentner Bohlenkohls Mk. 37.—

Gasmessemieten ab 1. Januar. für einen 3 fl. Weffer monat. — 80 w. für einen 5 fl. Weffer monat. 1.— Mk. usw. Calw, den 13. Januar 1922. Städt. Gaswerk: Schlaich.

Suche bis 1. Februar l. J. ein kräftiges Küchenmädchen bei guter Bezahlung. Hotel zum „Schiff“ Weersburg a. Bosenec.

Zugelassen eine rote Schnauzer-Hündin. Abzuholen innerhalb 8 Tagen gegen Entschädigungsgeld u. Futtergeld, bei Hans Kammerer, Neugeggenst.

Mädchen gesucht. Suche auf 1. Februar oder später ein jüngeres Mädchen das schon gedient hat, zu kleiner Familie (2 Personen). Eisenbahnverinsp. Weik, Calw, Bahnhof.

Vormalsch-hottische Leimöfen Rauchkassen (schwarz und verzinkt) fertigen als Spezialität Gebr. Dongus, Beckenpf. n.

Ein Paar schöne Läuferchweine verkauft Matth. Kling, im Han.

Ortsauschuß Calw des Allgemeinen Deutsch. Gewerkschaftsbundes.

Sonntag, den 15. Januar, nachmittags 3 Uhr in den Sälen des Gasth. „Badischer Hof“

Weihnachtsfeier

bestehend in Darbietungen von Musikstücken, Männerchören, Theater, Verlosung und Tanz. Mitwirkende: Gesangverein „Concordia“, weitere geschätzte Kräfte u. Stadtkapelle Calw. Die Mitglieder sämtlicher freien Gewerkschaften im Bezirk Calw und ihre erwachsenen Angehörigen werden freundlichst eingeladen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Der Ausschuß.

Plannkuch & Co. Preiswerte Kinder-Nährmittel Zwieback Paket Mk. 2.10 Weizen Grieß Pfund Mk. 5.50 Galactina-Rindermehl Dose Mk. 5.00 Galactina-Rinderriehhüch Paket Mk. 11.00 Milch-Süßpeise Paket Mk. 2.50 Kakao-Milch-Süßpeise Paket Mk. 2.80 Knorr- und Hohenlohe-Hafermehl Paket Mk. 3.50 Reismehl Paket Mk. 3.50 Plannkuch & Co. G. m. b. H.

Stadtgemeinde Calw. Nadelstammholz-Verkauf. (Echeltlicher Verkauf). Am Donnerstag, den 16. Januar 1922 aus den Stadtwaldungen rechts des Nagold, abt. Säesbach, Tunnel, Wezberg und Grüner Weg:

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	KL.
Langholz: (250 St., 50 La.)	155,	115,	110,	14,	15,	0,17	Sm.
Sägholz: (5 St., 6 La.)	1,37,	7,73,	1,62				Sm.
Langholz: (2 Vorräte)	2,44,	2,39,	8,73				Sm.
Sägholz: (3 Vorräte)	—	0,97,	0,44				Sm.

Bedingungslos Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der städt. Form reise 1922 mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ sind bis Donnerstag, den 26. Januar spätestens 2 Uhr nachmittags bei der Stadtpflege hier einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit, welcher die Bienden anwohnen können. Weitere Auskunft und Losverzeichnis durch das städt. Waldmeisteramt.

Sommenhardt. Stangen-Verkauf. Am Montag, den 16. Januar 1922 verkauft die Gemeinde aus Waldteil Haide und Lange Morgen im öffentlichen Auktionsverkauf:

Baustangen 275 I a., 230 Ib., 46 II.
Hagstangen 178 I., 128 II.
Hopfenstangen 80 I., 13 II.

Abfuhr günstig. Zusammenkunft bei der Wirtschaft Mörch, Station Leinach morgens 8 1/2 Uhr. Gemeinderat.

Strickstücke zum Anziehen und Aufhaspeln werden nach Hause gegeben. Interessenten wollen sich bei Herrn Obermeister Lörcher in der Wüste melden. Christ. Lud. Wagner, Strickwarenfabrik, Calw.

Mädchen welches das Nähen gelernt hat, sucht passende Beschäftigung eventuell auch in einem Laden. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Restaurant „Rebstockle“ Stuttgart, Karlsruherstr. 15. Bekannt gute Küche, reine Weine. Stuttgart u. Münchner Biere. Es empfehlen sich Hugo Stolz, u. Frau Klara, w. Woche.

Bettnäher-Dank Herr Hans Oswald Altenstadt bei Geisingen Mo. theilr. 22 dankt herzlich für Heilung seines Kindes von Bettmäßen durch die Blasenlektur des gept. Heilgehilfen W. Voglamer, Dillingen, Klengenstr. 73. (Nachb. Verand. — Auskunft umsonst.)

Ein schönes 1 1/2 jähriges Fohlen (Stute) Kasper, lebt dem Verkauf aus E. Drachenhammer, Mühle, Gellingen.

Vorträge

Landw. Hausfrauen-Bereins Calw.

Frl. Denk d. Landw. in Stuttgart
wird in unserem Bezirk eine Reihe von Vorträgen über
„Produktionssteigerung bei unserem Geflügel“

- halten und zwar:
- Dienstag in Geddingen im „Hirsch“;
 - Dienstag in Althengstett „Adler“;
 - Mittwoch in Deckenpfronn im Schulsaal;
 - Mittwoch in Calw DreißigenSaal;
 - Donnerstag in Oberkollwangen im Rathaus;
 - Donnerstag in Neubulach im „Adler“;
 - Freitag in Simmozheim im „Adler“;
 - Freitag in Oßelsheim im Rathaus.

Jedermann, besonders auch die Mitglieder des Landw. Hausfrauen-Bereins und des Geflügelzüchtersvereins sind herzlich eingeladen.
Im Auftrag des Landw. Hausfrauen-Bereins Calw: die Vorsitzende: Frau E. Sannwald.

Tanneneck, den 14. Januar 1922. Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester u. Tante

Marie Schnierle, geb. Klepp
nach kurzer Krankheit gestern abend im Alter von 68 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die tieftrauernden Kinder.
Beerdigung Montag Nachmittag 2 Uhr.

Würzbach, den 13. Januar 1922. Todes-Anzeige.



In diesem Leid teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber, treuer, besorgter Vater, Schwiegervater und Großvater

Johann Gg. Burthardt
Dauer

heute Nachmittag 1 Uhr nach langem, schwerem geduldig ertragenem Leiden im Alter von 63 Jahren einer vor wenigen Tagen verstorbenen Tochter Christine durch einen sanften Tod nachgelassen ist.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen:
die Gattin: **Anna Maria Burthardt**
mit Tochter **Dorothea**;
Familie **Delchläger**;
Johann Georg Burthardt.
Beerdigung Sonntag Nachmittag 2 Uhr.

Ich habe mich in Hirsau als prakt. Arzt u. Geburtshelfer niedergelassen.

Wohnung: Kaffee Wirth I. Stock
Sprechstunden: Werktags von 10-12 Uhr.
Dr. med. Robert Blum.

Ständiges Inserieren bringt Erfolg.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Bereite mich der verehrl. Einwohnerschaft von Bad Liebenzell und Umgebung die höfll. Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze ein

Uhren-Geschäft mit Optischen Artikeln

eröffnet habe.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:
Uhren: Mod. Haus- (Dien- oder Stand-) Uhren aus lo e Werke mit Sonns, Wand-, Tisch- u. Küchenuhren, Herren- u. Damen-Taschen-Uhren in Silber, Stahl u. Metall, Armband-Uhren in Gold, Tuna und Silber, Wecker in jeder Art und Ausführung, mit anschließender Reparatur-Werkstätte für best. eingerichteter
Optik: Barometer, Baro-, Zieber- u. Zimmerthermometer, Le. eipen, Kompasse etc., Brillen u. Swicker in stücker und Double nach jedem Rezept.

Eine gewissenhafte, prompte Bedienung zückernd, bitte ich mein Unternehmen gütig unterstützen zu wollen.

Ernst Schönlen, Bad Liebenzell
Uhrmacher und Optiker, Wilhelmstraße 11

Prima wollene Pferdedecken

in allen Preislagen
Otto Weißer
Güldes Nachjäger
Sattlerei, Kronengasse.

Pfannkuch & Co. Futter- Artikel.

Kleie
Zentner 220.-
Mark

**Weizen-
Futtermehl**
Zentner 280.-
Mark

Hafer
Zentner 350.-
Mark

**Mais
Maismehl**

Maisschrot
Zentner 400.-
Mark

Biehsalz
Zentner 23.-
Mark

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.



SÄMTLICHE ZUR SÄUGLINGS-
ARTIKEL PFLEGE

Ritterdrogerie Calw.

Biehverkauf.

Es stehen von kommenden Montag, den 16. ds. früh 8 Uhr ab ein Transport

Schaff-Dahnen



in unserer Stallung im Gasthof zum „Schwanen“ in Altensteig zum Verkauf, wozu Kauf- u. Tausch-

Liebhaber freundlichst einladen
Elias und Ludwig Schwarz.

Am Montag, den 16. ds. Mts., von vormittags 8 Uhr ab, steht in unseren Stallungen in Calw im Gasthaus zum „Löwen“ ein sehr großer Transport erstklassiger, starker, junger



Milch- Rühe,

Kälberkühe,
trächtige Schaffkühe,
sehr große Auswahl schwerer, gewohnter, hochträchtiger Kalbinnen, schöne starke Zugtiere und Leinzieher (auch paarweise), sowie schönes Jungvieh zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf u. Tausch freundlichst einladen
Rubin, Salomon und Max Löwengart.

Turnverein Calw.

Am Montag den 16. ds. Mts., abends von 8 Uhr ab im „Badischen Hof“

Generalversammlung

mit haftenmäßiger Tagesordnung.
Wir laden hiezu unsere sämtlichen Mitglieder freundlichst ein.
Der Vorstand.

Stammheim.

Die unterzeichneten danken herzlich für die wohl-tuenden Beweise der Teilnahme und die zahlreichen Gaben an Getreide Futtermitteln, Geld und Kleinwertsachen, welche den hiesigen Abgebrannten von vielen Seiten, insbesondere aus der Stadt Calw und den Gemeinden Althengstett, Dachtel, Gehringen, Liebersberg, Oberkollwangen, Oßelsheim und Simmozheim zufließen sind. Das Verzeichnis der Spenden kann bei dem Schultheißenamt eingesehen werden.
Pfarrer Jung. Schultheiß Kaufer.

Auscheiden! Weiter aen! Infanterie-Regiment 414

Regiments-Zusammenkunft
Sonntag, 5. März, Stuttgart, Saalbau Wulle.

Ab 11 Uhr Frühgymnastik, Vorträge, ein gemütliches Beisammensein mit Musik.
Regiments-Kameraden mit anschließendem werden sich bis spätestens 15. Februar in der Kameradschaft, Stuttgart, Augusten-Platz 22, oder S. L. Hoff, Stuttgart, Börsenstraße 98 - Freiwillige, abgeben an Postamt-konto 25000 Stuttgart, G. Hau. S. A. Siegler.

Weihnachtsfeier

Reichsbund
Ortsgruppe Altburg.

Sonntag, den 15. Januar, findet im Gasthaus zur „Sonne“ unsere

Weihnachtsfeier
statt, verbunden mit
Gaben-Verlosung
und
Tanzunterhaltung
wozu höflich einladet der Vorstand.
Anfang mittags 8 Uhr.

Bad Liebenzell. Geschäftseröffnung und -Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Bad Liebenzell und Umgebung mache ich die Mitteilung, daß ich am Samstag, den 14. Januar 1922, in der Wilhelmstraße 194 eine

Brot- u. Feinbäckerei

eröffnen werde.
Empfehle mich in der Herstellung von Brot, sowie Backwaren aller Art. Spezialität: Selbstgemachte Eierbuden.
Es wird mein einziges Bestreben sein, meine wertvolle Kundenschaft preis recht und gut zu bedienen und bitte um geneigtes Wohlwollen.
Hochachtungsvoll

Gottlob Weiß, Bäckermeister.

Landw. Conjumberein Calw.

Auf Lager sind:
la. Rothlee und Luzerne, Königsberger Saatküchen, Schwedische Futtererbsen, Schwefeljaures Ammoniak in Säcken, Kalksalz 40%, Koch- und Viehsalz.
Kümmerte, Badstraße.

Wegen Verheiratung meines leiherrigen Dienstmädchens suche ich zum 1. Februar in kleine Familie bei hohem Lohn und guter Behandlung ein
ordentliches, schon gedientes

Mädchen

das Kenntnisse im Kochen besitzt.
Frau Alfred Keclam, geb. Reichert, Nagold.

Die deutsche Mission gen. Auffassung tunan beto
Das Kabinett und charakt. sich mit her Gefagte. Seine Zü. pländerung. Ziel bezweck. care, einer gens beicit. freier sei, nen „Verpf. Unter „Ver. gabe des Freiheit.

Zum R. Paris, 1. zium ist en. Raymond A. niker für n our y, R. Maginet, U. beit und w. Berard, R. wirtschaft C. Die politit.

Paris, 16. gierung ange. gödliche Erpa. Diagne (Koi. Havas weiter. rium des Neu. care wird h. Außenminister.

Die fran. Paris, 16. care sei nicht. frieden durch. meint das B. Doumergue u. ten. — Das. von Burgfried. das britische. nehmen Bloch. ran, die Stod. Briands Press. aeren werde. trifft, so finde. der französisch. England wick. Briands habe. einer widen. gangen, bald. Jedesmal hab. gen. Mit Poi. der normal w. Kaffeehäusern.

der englisc. Paris, 15. Poincare ma. ben. Auch a. Sir Robert